

der B 257 ein. Er schlägt vor, die einzelnen Stellungnahmen abzuarbeiten und übergibt das Wort an Herrn Weber. Herr Weber erläutert die einzelnen Stellungnahmen aus dem Abwägungsvorschlag, welche den Ratsmitgliedern mit der Einladung zugegangen sind. Die Abwägung mit den entsprechenden Abstimmungen ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Ratsmitglied Nöllen schlägt vor, im Neubaugebiet eine Baufläche für einen Spielplatz zur Verfügung zu stellen. Herr Saxler teilt mit, wenn dies zum Zuge kommen soll, dann ist dies entsprechend in der nächsten Offenlage zu berücksichtigen. Nach Diskussion im Rat stellt der Vorsitzende folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Ortsgemeinderat Oberstadtfeld beschließt keinen Spielplatz im Neubaugebiet „Mühlscheid bei der Schlack“ zu errichten.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Stellungnahme Landesbetrieb Mobilität Gerolstein

Zur Stellungnahme des Landesbetrieb Mobilität Gerolstein teilt Herr Saxler mit, dass vor der nächsten Offenlage unbedingt eine städtebauliche Vereinbarung hinsichtlich der Kosten erforderlich ist. Kostenträger ist die Ortsgemeinde Oberstadtfeld. Der Beschluss aus dem Abwägungsvorschlag wird wie folgt zur Abstimmung gebracht:

Beschluss:

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen. Die Straßenplanung ist vollinhaltlich in den Bebauungsplan zu integrieren. Die erforderlichen Sichtdreiecke sind in die Planzeichnung aufzunehmen. Durch die Festsetzung von Lärmpegelbereichen für einen Teil der Bauflächen wird den Belangen des Immissionsschutzes ausreichend Rechnung getragen. Planänderungen ergeben sich nicht. Zudem ist eine städtebauliche Vereinbarung zwischen der Ortsgemeinde und dem LBM vor der nächsten Offenlage zu fassen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Stellungnahme Verbandsgemeindewerke

Ergänzend zur Stellungnahme der Verbandsgemeindewerke teilt Herr Saxler mit, dass die einmaligen Beiträge bisher bei 11,02 € liegen. Dieser Betrag wird sich bis ins Jahr 2022 höchstwahrscheinlich deutlich erhöhen. Er weist daraufhin, dass es für dieses Baugebiet wahrscheinlich zu einer solchen Abrechnung kommt. Der Rat erkundigt sich, ob eine Druckerhöhungsanlage erforderlich sei. Herr Heck teilt dazu mit, dass für den 1. und 2. Bauabschnitt keine Druckerhöhungsanlage benötigt wird. Sollte es jedoch zu einem 3. Bauabschnitt kommen, würde eine solche Anlage benötigt werden.

Nachdem alle Stellungnahmen abgehandelt sind geht Herr Weber nochmals auf die Grundstücksgrößen ein. Zum jetzigen Zeitpunkt können die Größen noch variiert werden. Jedoch ist es wichtig,

dass vor der Erschließungsplanung die Grundstücke und deren Größen feststehen, um so die Hausanschlüsse konkret planen zu können. Er teilt mit, dass man mit den geplanten Grundstücksgrößen gut zurecht kommen würde. Die neuen Bauweisen sind dabei bereits berücksichtigt, da überwiegend Bungalows mit Barrierefreiheit sowie Doppelgaragen gebaut werden.

Desweiteren geht er auf den geplanten Fußweg ein. Dieser ist mit einer Breite von 3,50 m geplant. Man könnte ihn bis auf 2 m verkleinern. Hintergedanke ist hier, dass die Grundstücke über den vorhandenen Wirtschaftsweg auch von hinten erreicht werden können.

Außerdem spricht Herr Weber das Thema Parkplätze an. Hierzu ist im Plan eine Fläche für Parkplätze für den Regelbetrieb am Friedhof vorgesehen. Die Planung sieht vor, dass die Parkplätze schräg angeordnet sind. Es besteht noch die Möglichkeit, diese senkrecht anzuordnen. Dann müsste jedoch das Grundstück oberhalb des Parkplatzes verkleinert werden. Angefahren werden soll der Parkplatz über die Friedhofsstraße. Nach Diskussion im Rat gibt der Vorsitzende folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Ortsgemeinderat Oberstadtfeld beschließt, die Parkplätze wie in der bisherigen Planung mit einer schrägen Anfahrt zu belassen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 3: Beratung und Beschlussfassung über die Erschließungsplanung Neubaugebiet

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Heck vom Ingenieurbüro Garth. Herr Heck stellt die Erschließungsplanung für das Neubaugebiet anhand einer Powerpoint Präsentation vor. Dabei geht er auf die wichtigsten Eckpunkte ein. Das Oberflächenwasser soll in ein Regenrückhaltebecken links neben dem Neubaugebiet abgeführt werden. Dieses wiederum soll dann über den vorhandenen Mühlbach abgeleitet werden. Bezüglich der Errichtung des Regenrückhaltebeckens sind noch die Eigentumsverhältnisse zu klären, da die Grundstücke im privaten Eigentum sind. Hierzu sollen noch Verhandlungsgespräche von Ortsbürgermeister Molitor mit den entsprechenden Eigentümern erfolgen. Vertragspartner sind dann die Verbandsgemeindewerke. Das vorgesehene Regenrückhaltebecken ist für den 1. und 2. Bauabschnitt ausreichend. Sollte es zu einem 3. Bauabschnitt kommen, besteht die Möglichkeit das Regenrückhaltebecken zu erweitern. Weiterhin geht er auf die Straßenplanung ein. Auf der B 257 ist eine Linksabbiegespur geplant. Dazu ist es notwendig, die Straße zu verbreitern. Die vorhandenen Pflanzinseln werden zurückgebaut. Der Gehweg wird von der B 257 in das Neubaugebiet eingeführt bis zur Grünfläche. Die vom Eigentümer der Hausnummer 7 errichtete Stützmauer muss daher zum Teil zurückgebaut werden. Für das Baugebiet ist eine einseitige gepflasterte Rinne geplant. Die vorhandene Topografie wird dazu genutzt. In die Fußwege und Wirtschaftswegen werden die Leitungen verlegt. Die Planung ist mit den Verbandsgemeindewerken bereits abgestimmt. Die Hausanschlüsse sollen mittig von den Grund-

stücken errichtet werden. Jeder Hausanschluss wird mit einem Schieber versehen, da eine nachträgliche Nachrüstung teurer wäre. Um diese Planung vorzunehmen, ist es notwendig, die Grundstücksgrößen endgültig festzulegen. Herr Saxler weist daraufhin, dass sämtliche Kosten für den Haushalt 2021 zu berücksichtigen sind.

Beschluss:

Der Ortsgemeinderat Oberstadtfeld beschließt die Infrastrukturplanung und die Erschließungsplanung soweit sich Festsetzungsbedarf ergibt in den Bebauungsplan zu integrieren. Dem vorliegenden Aufstellungsplan über die Grundstücksgrößen wird zugestimmt. Weiterhin wird die Verbandsgemeindeverwaltung Daun beauftragt, die Offenlage nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Ortsbürgermeister Hubert Molitor und Ratsmitglied Richard Willems nehmen am Sitzungstisch Platz. Den Vorsitz übernimmt wieder Hubert Molitor.

TOP 4: Straßenbeleuchtung im Vorschossberg

Da es in der letzten Ortsgemeinderatssitzung Unstimmigkeiten bezüglich der neuen LED-Lampen gegeben hat, möchte Ortsbürgermeister Molitor dieses Thema nochmal behandeln. Dazu teilt er mit, dass bei der Errichtung von LED-Straßenlampen eine Einsparung von 60 % gegeben ist. Weitere 10 % können über eine Leistungsreduzierung über Nacht von 22 Uhr bis 5 Uhr erreicht werden, sodass bei einer Umrüstung eine Einsparung von 70 % eintritt. Fraglich ist, welche Lampenschirme installiert werden sollen. Die herkömmlichen Lampen, wie die bereits vorhandenen, kosten je Lampe 255 €. Bei 16 Straßenlampen wären das somit Gesamtkosten von 4.088 €. Bei der Ausführung der moderneren Lampen, einer Winkellampe, betragen die Kosten 4.248 €. Nach Diskussion im Rat spricht der Rat sich für die kostengünstigeren Lampen aus.

Beschluss:

Der Ortsgemeinderat Oberstadtfeld beschließt 16 Straßenlampen im Bereich Vorschossberg auf LED mit der kostengünstigeren Variante für einen Gesamtpreis von 4.088 € umzurüsten.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 5: Verschiedenes

- Ortsbürgermeister Molitor begrüßt Andreas Korst und Mario Breuer. Da der diesjährige St. Martinsumzug aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen muss, möchten die beiden in eigener Sache den Kindern und den Senioren über 80 Jahren trotz der Gegebenheiten einen Martinswecken überreichen. Dazu wollen sich die beiden die Unterstützung des Ortsgemeinderates einholen. Der Ortsgemeinderat spricht sich für die Idee aus und bedankt

sich bei den beiden für ihre Hilfe. Um die Dorfbevölkerung zu informieren wird in den kommenden Tagen ein Text auf der Homepage sowie in der vorhandenen Whatsapp-Gruppe veröffentlicht.

- Natalie Kirkpatrick hat angeregt, einen Bücherschrank für die Ortsgemeinde zu installieren. In vielen Ortsgemeinden kommt dieses Projekt bereits sehr gut an. Ein entsprechender Bücherschrank würde 7.000 € kosten. Alternativ könnte man eine alte Telefonzelle umbauen. Die Idee einen Bücherschrank für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stellen wird vom Rat als positiv angesehen. Die Kosten von 7.000 € für einen Bücherschrank sind jedoch viel zu hoch. Ortsbürgermeister Molitor wird sich um eine alte Telefonzelle erkundigen.
- Ortsbürgermeister Molitor teilt mit, dass die Netzanfrage vom RWE für die Photovoltaikflächenanlage genehmigt wurde. Genehmigt wurde eine Einspeisung von 3 Megawatt. Bisher sind jedoch 750 Kilowatt geplant. Eine Aufrüstung wäre also möglich.

Ende öffentlicher Teil: 19.50 Uhr